

Ohrwürmer mit Manfred Siebald

Ingrid Weiland

Lüdenscheid. Konzert und Verkündigung wurden jetzt in der Ev. Kreuzkirche eng miteinander verknüpft. Liedermacher Manfred Siebald zog die Gemeinde vom ersten bis zum letzten Augenblick in seinen Bann. Gemeindepfarrer Hans Georg Ahl war es gelungen, den Meister der leisen Töne und starken Worte nach Lüdenscheid zu locken. Mit Liedern über die menschliche Sehnsucht nach Erfolg, Reichtum und Ruhm besang er die Erkenntnis, „dass alle Not aus dem Vergleichen kommt“.

Die Maßstäbe für Erfolg und Versagen, Gewinn und Verlust

seien – so Siebald – weitgehend verloren gegangen, weil die Menschen sich über Gottes Gebote hinwegsetzten.

Gemeinsamer Gesang als Dank an Gott

Dies besang er mit neuen und altbekannten, bereits zu Klassikern avancierten Liedern aus seiner Feder – so zum Beispiel mit dem Ohrwurm „Es geht ohne Gott in die Dunkelheit“, den alle gleich mitsingen konnten. Mit Songs wie „Wer liebt dich?“ und „Jesus, zu dir kann ich kommen wie ich bin“ betonte Siebald mehrfach, dass Jesus Christus die Menschen auch dann liebt,

wenn sie nichts vorzuweisen haben und dass jeder für ihn unendlich wichtig ist. Mit dem eingängigen Loblied „Alles, was in mir ist, soll dich loben“, besang man gemeinsam, dass man ihm für alles danken sollte, was einem gelingt. Das Wissen darum, dass man auch das vor ihm bringen darf, was einem misslingt, schenke einem Gelassenheit und befähige einen dazu, gemeinsam mit anderen Jesus Christus nachzufolgen. Im Vertrauen auf ihn dürfe man daran glauben, dass einem etwas gelingen kann, auch wenn einem dies zunächst als ganz unmöglich erscheint. Davon, dass es sehr hilfreich sein kann, wenn Menschen Sorgen, Freuden und Kräfte teilen und sich im Alltag unterstützen, kündete „Gut, dass wir einander haben“. Seinen ausdrucksstarken, klangvollen Gesang, dem die Besucher gerne noch länger gelauscht hätte, begleitete Manfred Siebald gekonnt auf Akustik-Gitarren. Die Kollekte geht auf seinen Wunsch an das „humedica“-Ärzteteam.



Beeindruckende „Liederpredigt“: Manfred Siebald. Foto: Ingrid Weiland

WR

01.07.10